

Welche Schule ist die richtige für mein Kind



İltir GÖZKAYA-HOLZHEY
Lehrerin/Öğretmen

eMail: iltirGH@t-online.de

Zum jetzigen Zeitpunkt haben wahrscheinlich Eltern, Lehrer und auch die Schüler gemeinsam entschieden, welche Schulform für die aus der Grundschule in die Oberschule wechselnden Schülerinnen und Schüler die geeignetste ist und die entsprechenden Anmeldungen erledigt.

Die Bezeichnungen für die einzelnen Schulzweige, wie Gymnasium, Gesamtschule und Realschule sagt allein nichts über die Qualitäten der einzelnen Schularten aus, bedeuten nicht automatisch eine generelle Zuweisung von Wertschätzungen. Das Image manche Schulen entspricht oft dem Stand vor langer Zeit.

Ehe die Eltern eine Schule nach ihrer Schulform beurteilen, sollten sie die Schule, in die sie ihr Kind geben wollen, besuchen und mit der Schulleitung, den Lehrern und den Schülern dieser Schule sprechen, um etwas über den Stil, Erfolg und das zwischenmenschliche Klima an der Schule zu erfahren und sich klar darüber werden, ob ihre Entscheidung richtig war, oder ob eine andere Lösung gefunden werden muss.

Eltern sollten auch bedenken, ob ihr Kind den Anforderungen des Schulzweiges gewachsen ist, oder ob es überfordert sein könnte und damit Schule als Quelle ständigen Misserfolges empfindet. Deswegen möchte ich den Eltern bei ihrer Beurteilung helfen, die durch die ersten Eindrücke von der Schule bestimmt werden. Das Schulgebäude sollte einladend aussehen, nicht steril sauber, sondern mit einem freundlichen Umfeld, mit genügend Platz für Pausenzeiten mit Sitz- und Spielecken. An einer Schule, die viele interkulturelle Schülerinnen und Schüler hat, könnte beispielsweise eine Teeecke mit Samowar, Teppichen und Kissen eingerichtet sein, die ein vertrautes Gefühl verschafft.

Viele Schulen würdigen die Leistungen ihrer Schülerinnen und Schüler durch Ausstellungen von Bildern und handwerklichen und kreativen Arbeiten im Eingangsbereich und auch in den Klassenräumen. Die Ausprägung der Schule in bezug auf Unterrichtsschwerpunkte sollte den Interessen Ihrer Kinder entsprechen und die Lernbereitschaft durch Wettbewerbe gefördert werden.

Die Atmosphäre der Schule sollte offen sein, so dass nicht der Eindruck entstehen kann, dass sich die Schulleitung hinter dem Sekretariat "verschanzt". Ehemalige Schüler und auch Lehrer (*die eine gute Dienstzeit ohne Mobbing hatten*) kommen gern zu Veranstaltungen der Schule. Das Verhältnis der Eltern zu den Lehrern ist an guten Schulen durch fürsorgliches Interesse geprägt, ob sie krank oder erschöpft sind.

Es gibt leider auch Schulen, an denen unerwünschte Lehrer durch Mobbing die Schule verlassen oder erkranken. An diesen Schulen ist ihr Kind auch nicht richtig aufgehoben, vor allem dann nicht, wenn die Eltern nicht ursprünglich dem deutschen Kulturkreis entstammen. Mobbing ist leider inzwischen ein gesellschaftliches Problem geworden, dass unbedingt einer Lösung zugeführt werden muss. Fragen Sie, ob und warum ein Lehrer die Schule verlassen hat oder musste. Mittlerweile hat fast jede Schule eine Broschüre herausgegeben, in der Schwerpunkte der schulischen Arbeit beschrieben worden sind. In dieser Broschüre kommt es nicht so sehr auf die grafische Ausgestaltung an, sondern auf die Inhalte und deren Wahrhaftigkeit. In einem der nächsten Artikel werde ich darüber schreiben, welche Fragen Sie liebe Eltern an die Schulleitung stellen sollten, um die Qualität der Schule zu ergründen, welche Fragen Sie an die Eltern der Schüler der Schule stellen sollten, um etwas über den Schulalltag der Schule zu erfahren, an die Sie Ihr Kind geben wollen.

Im Land der Dichter und Denker darf es keine Analphabeten geben!